

Was heißt es, mit Jesus zu leben? 2

Mitkommen, bitte!

Entdecken // Theater

Erzähltext Gesetzeslehrer

Lesen und Forschen haben mir schon immer Freude gemacht. Schon als Kind habe ich meine Eltern mit Fragen gelöchert. Als ich erwachsen wurde, habe ich mich bei einem Rabbi beworben. Ein Rabbi ist ein Lehrer des jüdischen Glaubens. Da lernt man viele Gesetze auswendig. Das hört sich für euch jetzt vielleicht langweilig und anstrengend an. Aber für mich war das richtig spannend. Die Gesetze in den fünf Büchern von Mose regeln nämlich nicht nur unsere Beziehung zu Gott und wie wir miteinander leben, sondern haben auch viel mit unserem alltäglichen Leben zu tun. Muss ich zum Beispiel ein Geländer auf dem Hausdach anbringen? Darf ich am Sabbat arbeiten? All das ist durch das Gesetz geregelt. Einige Jahre lang dauerte meine Ausbildung. Ich wohnte sogar bei meinem Lehrer. Ich hörte ihm zu, wenn er über das Gesetz sprach, und ich konnte beobachten, wie er mit Gott lebt. Nach dem Studium wurde ich selbst ein Gesetzeslehrer. Momentan unterrichte ich am Samstag, dem Sabbat, in der Synagoge. Die Synagogen sind unsere Versammlungsräume, in denen wir Gottesdienst feiern. Auch die Kinder haben hier Unterricht. Ich finde es gut, wenn Kinder und Erwachsene neugierig sind und über Gott und die Welt nachdenken. Wer mich gerade besonders beschäftigt, ist der neue Lehrer Jesus. Wenn er über Gott erzählt, hören alle wie gebannt zu. Er hat schon einige Schüler, die mit ihm unterwegs sind. Ich habe das Gefühl, er weiß viel mehr als mein alter Lehrer. Heute war er unten am See. Das war vielleicht ein Gedränge. Als er in Richtung der Boote ging, war mir klar, dass er weiterziehen würde. Das war meine letzte Chance. Und so habe ich mich durchgedrückt und ihn aufgehalten. „Lehrer“, habe ich gesagt „ich bin bereit, dir zu folgen, ganz gleich, wohin du gehst!“ Jesus drehte sich zu mir um. Und dann stellt euch vor, was er zu mir sagte [aus Bibel Matthäus 8,20 vorlesen]: „Die Füchse haben ihren Bau und die Vögel ihr Nest; aber der Menschensohn hat keinen Platz, wo er sich hinlegen und ausruhen kann.“

Der Satz ist mir voll reingefahren. Kennt ihr das? Wenn jemand etwas zu euch sagt und das trifft euch mitten ins Herz. Jetzt denke ich ständig über seine Worte nach. Soll ich Jesus auch folgen und ihm hinterherziehen? Kann ich überhaupt so leben? Ohne ein Zuhause, ohne zu wissen, ob und wo man am Abend einen Platz zum Schlafen findet? Ich meine, wir Gesetzeslehrer wir bieten unseren Schülern schon gewisse Sicherheiten an. Natürlich bezahlen sie dafür. Aber sie haben dann ein warmes Bett und genug zu essen. Aber so ganz ohne zu wissen, was morgen ist? Will ich das wirklich wagen?